

## „Ja - für Gera“ belebt Nicolaiberg und Steinweg

Verein informiert über ausgewählte Projekte für eine lebenswertere Innenstadt - „Klein-Montmartre Gera“ und Idee einer „Bürgergalerie“

Gera (NG). Nachdem „Ja - für Gera“ am vergangenen Sonnabend das Projekt „Klein-Montmartre Gera“ in guter Atmosphäre mit viel Grün gestartet hat, werden auch am kommenden Sonnabend, 7. Juni, für die Bürger und Gäste unserer Stadt wieder die Rahmenbedingungen geschaffen, dass sich zwischen 10.30 bis 13 Uhr jeder Interessierte in dieses Kommunikations- und Kreativobjekt einbringen kann. In der vergangenen Woche kam man vor allem mit Touristen aus den Niederlanden ins Gespräch, die das städtebauliche Ensemble mit seinen vielfältigen Angeboten bewunderten. Dabei wurde so manches Foto von der St. Salvatorkirche, dem Naturkundemuseum und den Aktionen auf der Blumentreppe geschossen.

Einige langjährige Partner in der St. Salvatorkirche die haben bereits für dieses Ausstellungseröffnung mit Wochenende ihr Kommen zugesagt, so dass es auch nach 13 Uhr interessant weitergeht. Um 17 Uhr findet zudem

wicklung eines kreativen Milieus im Bereich der oberen Stadtkrone und wird sich künftig auch stärker in den Bereich des in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Steinweges ausweiten. „Ja - für Gera“ wird in dieser Saison mit seinen Innenstadttaktionen dazu einen konkreten Beitrag leisten. So ist an diesem Sonnabend ein erster Arbeitseinsatz im Haus Steinweg Nr. 5 vorgesehen. In diesem leer stehenden Gebäude ist im Rahmen der gegebenen Interessen und Möglichkeiten eine Zwischennutzung in Form einer sogenannten „Bürgergalerie“ angedacht. Diese soll neben weiteren geplanten temporären Maßnahmen in diesem wichtigen - aber oft stiefmütterlich behandeltem - innerstädtischen Bereich auch zur Erhöhung der Attraktivität und Lebendigkeit des Steinwegs mit beitragen.

Die erste Aktion in der diesjährigen Saison fand am 31. Mai statt. Bürger jeden Alters haben rund um das Atelier von Ute Rückert (privater Förderer) gemalt und musiziert, und es gab neben ausgestellten Bildern auch Holzkunst von Marcus Malik (Förderer) zu bewundern. Ralf Braungart vom Anim Studio (Förderer) brachte sich ebenfalls in diese erste „Ja - für Gera“-Aktion 2008 mit ein. In diesem Rahmen wurde auch zum vierten Mal wieder das Projekt „Blumentreppe“ umgesetzt.

Die Palme an der St. Salvatorkirche stellt der Verein regelmäßig seit dem Jahr 2006 an diesem geschichtsträchtigen und zugleich kulturvollen Standort hoch über der Großen Kirchstraße auf. Es ist eine Gemeinschaftsaktion der im



Die neue Lust auf Stadt, wie sie weltweit festzustellen ist, wird auch davon geprägt, dass eine Stadt Räume mit besonderer Atmosphäre besitzt, mit denen Menschen in eine emotionale Beziehung treten und sich identifizieren. Das Projekt „Klein-Montmartre Gera“ wurde 2005 erstmalig durch den Verein „Ja - für Gera“ mit der Vision ins Leben gerufen, dass Menschen an einem der schönsten Plätze der Geraer Altstadt regelmäßig einander begegnen, miteinander kommunizieren und sich auch kreativ betätigen können. Zum Einklang auf die diesjährigen Innenstadttaktionen kamen am 31. Mai zum Saisonstart zahlreiche Geraer zusammen, um den Aufgang zum Nicolaiberg in eine farbenfrohe „Blumentreppe“ zu verwandeln. Hoch oben, auf der Terrasse der St. Salvatorkirche, thront die von „Ja - für Gera“ schon seit mehreren Jahren aufgestellt Palme.

Fotos (2): Schädlich

Verein „Ja - für Gera“ mitwirkenden Firmen Kramer AG (Förderkreismitglied) und Gartenbau Hofmann (Förderer) sowie des Partners Otegau GmbH.. Die Fotografin Sigrid

Schädlich übernimmt als privater Förderer auch in diesem Jahr wieder die Pflege der Palmen und der „Blumentreppe“. Das Projekt „Blumenschalen

Grundinvestition der Blumenschalen brachten sich weitere Händler, Dienstleister, Gastronomen und Grundstückseigentümer aus dem Bereich Kirchstraße/Markt mit ein. Ein wichtiger Dienstleistungspartner von Beginn an ist dabei auch die Stadt Gera. Alle in „Ja - für Gera“ vereinten Unternehmen und Unternehmer haben es sich zum Ziel gesetzt, in gemeinnütziger Art und Weise das Thema „Stadtentwicklung“ zu unterstützen.

Ganz in diesem Sinne haben sich die zahlreichen Mitglieder und tatkräftigen Förderer des Vereins auch dem folgenden Motto verschrieben: „Für Räume, auf die der Bürger mit positiven Gefühlen reagiert, die er also 'annimmt', empfindet er Verantwortung.“ (Prof. Dr. Dieter Hassenpflug aus „Reflexible Urbanistik“ Reden und Aufsätze zur europäischen Stadt, Verlag der Bauhaus-Universität Weimar)



„Blumenschalen an den Straßenlaternen“ heißt eine weiteres Projekt des Vereins, das zur Verschönerung des Marktes und der Kleinen und Großen Kirchstraße beiträgt. Seit mehreren Jahren gibt es die Bestrebung, auch die wenig attraktiven Ecken Geras im Rahmen der Möglichkeiten in ein positives Licht zu rücken. So wurde auch die damalige Ansicht des heute in Sanierung befindlichen Gebäudes auf dem Markt durch Blumenampeln freundlicher gemacht.



Eine Initiative für unsere Region